

Kommentarvorschlag zum Antwortbrief Kt VD an unseren Brief vom 1.4.20

Der Kanton hat sich Zeit gelassen, und brauchte mehr als 5 Monate um eine übervorsichtige Antwort von sich zu geben. Unser Brief wird erwähnt, aber nicht sein Datum, die Blamage wäre zu gross... Fünf Punkte scheinen uns speziell wichtig:

- 1) **„Le courrier adressé aux communes (...) se voulait être la transcription de la politique de la Confédération“** Übersetzung: *„Der an die Gemeinden adressierte Brief hatte zum Zweck, die Position des Bundes wiederzugeben“*. Dabei geht der Kanton von einer sehr zurückhaltenden und zögerlichen Auslegung der Position des Bundes aus, die so nicht formuliert wurde (siehe Antwort auf die mündliche Anfrage des NR Wermuth in der Frühjahrssession 2020). Diese restriktive Darstellung der offiziellen Schweizer Position ist so nicht korrekt. Es wäre mindestens nötig gewesen, auf den Menschenrechtsdialog, sowie auf die massiven Menschenrechtsverweigerungen, deren sich Chinas Regierung schuldig gemacht hat, hinzuweisen. Jedes Mal wenn man es versäumt, es zu tun wird man indirekt zum Komplizen der chinesischen Machenschaften.
- 2) **„...ainsi que, et surtout, le rappel de la complète autonomie et liberté d'action des autorités communales.“** Übersetzung: *„...aber ebenfalls und sogar hauptsächlich, diesbezüglich die völlige Autonomie und Handlungsfreiheit der Gemeindebehörden zu unterstreichen“*. Die Art wie das Schreiben vom 9.3. an die vom chinesischen Botschafter bezeichneten Gemeinden formuliert wurde, konnte man auch als Warnung interpretieren, sich an der oben beschriebenen Haltung des Bundes zu orientieren.
- 3) Le **„respect de la politique stricte de la Suisse à ne pas entretenir de relations officielles avec les représentants du gouvernement tibétain en exil“**. Übersetzung: *„Die strikte Einhaltung der Schweizer Position, keine offiziellen Beziehungen zur Tibetischen Exilregierung zu unterhalten“*; das war aber überhaupt nicht das Thema.
- 4) **„La sincère solidarité du peuple vaudois et de ses autorités envers toute personne restreinte dans sa liberté d'expression et de croyance“**. Übersetzung: *„Die ehrlich empfundene Solidarität der Waadtländer Bevölkerung und ihrer Behörden mit allen Personen, deren Meinungs- und Glaubensfreiheit beschnitten wird“*. Das würde aber die Konsequenz mit sich ziehen, diese Solidarität dann im konkreten Fall auch auszudrücken...
- 5) **„Loin de se distancer des réalités du peuple tibétain, le gouvernement vaudois n'entend pas baisser la garde et se tient solidaire aux côtés du DFAE dans la politique menée par la Confédération dans le cadre du respect des droits humains“**. Übersetzung: *„Weit entfernt davon, die realen Lebensumstände des tibetischen Volks zu ignorieren, ist die Kantonsregierung gewillt, am Ball zu bleiben und zur Menschenrechtspolitik des EDA ihren Beitrag zu leisten“*. Fazit: Auf keinen Fall geht der Kt VD einen Schritt weiter als das EDA.

Der Vergleich mit dem Engagement des Kantons Zürich zeigt klar: es geht auch anders! Für die GSTF kann diese Position keinesfalls die endgültige Haltung des Kantons Waadt widerspiegeln. Wir bleiben also aktiv und stützen uns auf den obgenannten Punkt 4, um nachzuhaken.